

Gemeinsame Gebetszeit Dienstag, 28.4.2020

18.15 Uhr



Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben (Joh 6,35)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Eine liebe Freundin hat mir gestern den Link für dieses Lied geschickt, das uns heute in unsere Gebetszeit führen kann:

<https://www.facebook.com/ottilien.de/videos/1565026960202056/?v=1565026960202056>

Pflege das Leben, wo du es triffst. Lebe dein Leben im Augenblick.

Schau auf die Blumen. Schau auf die Menschen.

Schau auf dein Leben, Gott ist dir nah!

Pflege das Leben, wo du es triffst. Lebe dein Leben im Augenblick.

Hör mit deinem Herzen. Hör auf Gottes Stimme.

Hör die Zwischentöne deiner Lebensmelodie.

Pflege das Leben, wo du es triffst. Lebe dein Leben im Augenblick.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Joh 6,30-35)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sagte die Menge zu Jesus: ³⁰Welches Zeichen tust du, damit wir es sehen und dir glauben? Was tust du? ³¹Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.

³²Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.

³³Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. ³⁴Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot! ³⁵Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

Zum Nachdenken (heute von Martina Bugert)

Und immernoch haben die Leute nicht verstanden, was Jesus ihnen vorlebt und immer und immer wieder erklärt. Heute fragen sie ihn: Welches Zeichen tust du denn, damit wir an dich glauben? Unsere Vorfahren hatten von Mose das Manna in der

Wüste weil es in den Schriften hieß Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. Was bekommen wir von dir?

Im Evangelium von gestern haben wir gehört, wie sie ihn am See Genezareth gesucht haben und er ihnen sagt, dass sie ihn nicht suchen, weil sie die Zeichen verstehen, sondern weil er ihre Bedürfnisse befriedigt hat. „Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid.“, hieß es da. Geht es uns nicht manchmal – und vielleicht gerade in dieser speziellen Zeit - ganz ähnlich? Auch wir wollen eher unsere Bedürfnisse befriedigt sehen, als auf die Zeichen zu achten.

Immer lauter hören wir den Ruf danach, doch endlich wieder gemeinsam Gottesdienste feiern zu dürfen. „Ich fühle mich in meiner Religionsausübung beschnitten“, „Ich lasse mir vom Staat nicht vorschreiben, was ich darf und was nicht“, „Ich brauche mal wieder Gottesdienste“, vieles ist hier zu hören. Ich, ich, ich.... Unbestritten, auch ich sehne mich danach und freue mich schon darauf wenn es – irgendwann – mal wieder möglich ist mit der ganzen Gemeinde Eucharistie zu feiern, zusammen zu singen und Gott zu loben.

Aber geht es hier nicht vielleicht gerade auch um die Befriedigung unserer eigenen Bedürfnisse und übersehen wir nicht auch die Zeichen, die Gott uns gerade in dieser Zeit schickt? „Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben.“, sagt Jesus im Vers 33. Und einen Vers später: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“ Das ist seine Antwort auf die Frage nach einem Zeichen, das ihn bestätigen soll. Er hat kein Zeichen mehr nötig. Er selbst ist alles, was die Menschen damals, was wir heute brauchen, um zu verstehen. Das wahre Brot ist nicht eine Sache. Es ist eine Person: das wirkliche Geschenk Gottes an uns Menschen ist er selbst. Er gibt sich in und durch Jesus. In ihm offenbart sich Gott, in ihm teilt er sich mit. Beruhigend, dass auch die Menschen zur Zeit Jesu Schwierigkeiten hatten, das wirklich zu verstehen. Dabei ist es doch eigentlich ganz einfach: Jesus selbst, so wie er gelebt und geliebt hat ist das größte Geschenk Gottes an die Menschen. Und Gottes-Dienst heißt dann eben nicht nur liturgische Feier mit Eucharistie – das ist der Höhepunkt und unerlässlich, Gottes-Dienst heißt aber auch Nachfolge Jesu, gelebter Dienst am anderen. Und hier erlebe ich gerade in unseren Gemeinden in den letzten Wochen ausgesprochen viel davon. Ob das jemand ist, der „einfach mal schnell“ 30 Mundschutz näht, weil sie für die Männer in einem Betrieb ganz dringend gebraucht werden, oder jemand anderer, der unaufgefordert einen ganzen Schwung voll Mundschutz ins Pfarrhaus bringt, damit wir auch versorgt sind. Oder ob das jemand ist, der sich traut fürs Home-Gebet einen Text zum Evangelium zu schreiben um Glauben zu teilen und Zeichen Gottes in unserem Leben sichtbar zu machen. Oder ob das Frau Smentek ist, die gerade jede Menge wunderschöne Karten zum Verschenken und Freude bereiten bastelt, weil ja im Mai Muttergottes-Monat ist. Oder ob es jemand ist, der für andere einkauft, jemanden anruft, in die Kirche geht zum beten, Fürbitten aufschreibt, dem Abbé etwas zu Essen vorbei bringt, einer Familie bei der Wohnungssuche hilft und und und...Als es vergangene Woche um den Heiligen Geist ging hab ich ja auch einiges aufgezählt. Im Moment erlebe ich jeden Tag eine große Menge solcher Dinge. Und das ist eben nicht (nur) das Werk des Heiligen Geistes. Seinen Ruf muss ich ja auch erstmal annehmen und etwas daraus machen. Und das ist eben auch Gottes-Dienst! Immer wenn ich mir Jesus zum Vorbild nehme. Immer, wenn ich bewusst etwas für

Andere tue, dann ist das ein Dienst für Gott. Eigentlich gibt es im Moment sehr viel mehr Gottesdienst als in „normalen, nicht-Corona“ Zeiten. Vielleicht kann uns das ein wenig darüber hinweg trösten, dass wir zur Zeit keine gemeinsamen Eucharistiefiern feiern dürfen. – Und wenn die Auflagen um wieder feiern zu dürfen sehr groß sein werden, was zu erwarten ist, sollten wir uns fragen: Brauche ich das wirklich, oder schaue ich lieber auf das Werk Gottes gerade jetzt hier um mich drumherum und warte noch eine Weile, um andere zu schützen. Gottes-Dienst geht immer, auch in Zeiten von Corona.

Fürbitten *die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

Nachfolge Jesu ist nicht immer leicht. Oft können wir selbst nichts tun. Deshalb dürfen wir ihm alles bringen, was uns belastet:

- Lieber Gott, lass diese schlimme Zeit vorübergehen und helfe uns allen, dass wir nicht in Not kommen. Bleibe in den Familie, dass diese weiterhin in Zufriedenheit und Liebe leben, auch wir in unserer Familie. Führe sie alle zusammen! Herr, erbarme dich unser!
- Wir bitten dich für alle Schwerkranken und ihre Angehörigen.
- Hilf Herr unsres Lebens, dass wir nicht vergebens hier auf Erden sind.
- Lieber Gott, ohne Menschen beim Begegnen nahe sein zu dürfen fehlt Etwas sehr Entscheidendes in unserem Leben. Lass uns endlich wieder Nahe sein.
- Du hast mir geholfen. Hab Dank dafür!
- Für alle Kranken und Schwerkranken, die zu Hause oder im Krankenhaus liegen müssen oder das Krankenhaus nicht erreichen. Maria, du Heil der Kranken, bitte für sie. Für alle Ärzte, Pfleger und Schwestern, stärke sie durch deinen Heiligen Geist.
- Jesus, stärke uns und tröste uns, wenn wir nicht mehr weiter wissen. Zeige uns Auswege, wenn nichts mehr geht. Schenke uns Freude, die uns aufatmen lässt. Begleite unser ganzes Leben. Amen.
- Lieber Gott, lass uns auch mal das Schöne sehen! Die Natur, die Blumen und die Tiere. Öffne uns die Augen.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Vielen Dank demjenigen, der mir in Abenheim gestern die schönen Texte in einem Umschlag ins Fürbittbuch gelegt hat. Heute kommt gleich der Segen davon.

Der mütterlich-väterliche Gott sei Dir immer nahe. Er zeige sich Dir in allem, was dir begegnet auf dem Weg deines Lebens. Er umarme Dich zärtlich in Freude und Leid. Er lasse aus beidem Gutes für Dich wachsen. Er schenke Dir ein offenes Herz für alle, die Deine Hilfe brauchen. Er gebe Dir Selbstvertrauen und Mut, Dich verwunden und heilen zu lassen. Er bewahre dich in aller Gefahr und lasse Dein Leben gelingen.

Segensbitte

So segne und behüte uns der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.